## Kirchengemeinde Silixen will nach vorne blicken

Der Vorstand hat in geheimer Abstimmung mehrheitlich entschieden, den Vertrag über das Nutzungsrecht des Grundstücks mit Prowind zu kündigen. Damit sind die Pläne für den Bau eines Windrads vom Tisch. Doch was sind die Gründe für den Beschluss?

Nadine Uphoff

Extertal-Silixen. Die Entscheidung der Kirchengemeinde Silixen, den Nutzungsvertrag ihres Grundstückes mit der Firma Prowind zu kündigen, ist der Grund dafür, warum das Osnabrücker Unternehmen in dem Ort nun kein Windrad mehr bauen wird. Doch was sind die Gründe für die Kündigung? Die LZ hat mit Rolf Sandmann und Holger Hansmann aus dem Kirchenvorstand gesprochen.

"Es gibt nicht den einen Grund", sagt Sandmann, Vorsitzender des Vorstandes. Sicherlich hätten Höhe und Standort eine Rolle gespielt sowie die Zuwegung und der Einspeisepunkt, die beide laut Kirchengemeinde noch nicht festgestanden und für Verzögerungen beim Projekt gesorgt hätten. Denn zu Beginn der Planungen sollten eigentlich zwei kleinere Windräder gebaut werden.

Die Entscheidung gegen die verbliebende, große Windkraftanlage sei letztlich bei einer Sitzung im Herbst vergangenen Jahres in geheimer Abstimmung gefallen. Darin habe sich eine deutliche Mehrheit für die Beendigung des Vertrages ausgesprochen. Dass im Kirchenvorstand geheim gewählt werde, ist unüblich und erst zwei Mal vorgekommen, sagt Hansmann. "Beim Abriss des alten Pfarrhauses und jetzt beim Windrad."

"So etwas machen wir nur bei besonders wichtigen und kontroversen Entscheidungen", ergänzt Sandmann. Denn niemand soll den Druck verspüren, eine bestimmte Wahl zu



Holger Hansmann (links) und Rolf Sandmann aus dem Vorstand der Kirchengemeinde Silixen nehmen Stellung zur Entscheidung gegen das Windrad im Ort.

treffen oder sich beeinflussen lassen können. Der Vorsitzende betont, dass das Gremium eben aus selbstverantwortlich handelnden Individuen bestehe, obwohl man eigentlich bestrebt sei, einstimmige Ergebnisse zu fassen. "Denn es ist wichtig, dass alle hinter den Entscheidungen stehen. Das tun wir in diesem Fall auch."

Keiner habe sich die Entscheidung leicht gemacht, betonen beide. Darum habe es auch so lang gedauert, bis es dazu kam. Denn nicht erst im Herbst habe sich der Kirchenvorstand mit der Möglichkeit einer Kündigung befasst. Bereits 2021 sei die Frage, ob so etwas überhaupt geht, bei einer Gesprächsrunde zwischen Kirchenvorstand und Anwohnern aufgekommen. Die Gemeinde habe das rechtlich prüfen lassen, damals sei ein Jurist auf die Antwort "Nein" gekommen. Doch 2023 habe es plötzlich anders ausgeschen. Warum, darüber schweigt der Vorstand.

Jedenfalls sei das Anlass für den Vorstand der Kirchengemeinde gewesen, noch einmal über das Windrad nachzudenken. Schließlich gab es reichlich Gegenwind für das Vorhaben im Ort, ein Verein wurde eigens dafür gegründet. Es sei intensiv und mit offenem Ausgang diskutiert worden-letztlich entschied man sich mehrheitlich gegen den Vertrag mit Prowind, heißt es. "Die 2015 getroffene Entschei-

"Die 2015 getroffene Entscheidung, das Land für die Errichtung einer Windkraftanlage zur Verfügung zu stellen, war damals richtig", sagt Sandmann. Zu diesem Zeitpunkt habe es bereits eine kleinere Windkraftanlage in Silixen und eine Empfehlung der Lippischen Landeskirche gegeben, Flächen für Windenergie zur Verfügung zu stellen. Die Einnahmen daraus sollten in Projekte fließen, die dem Dorf dienen.

Doch nachdem die Kirchengemeinde mit rund 1300 Mitgliedern ihr Grundstück dafür 2019 hergab, habe sich eine gewisse "Eigendynamik" entwickelt, wie Hansmann es formuliert. Es gab Widerstand aus der Bürgerschaft, so viel, dass von einer "Spaltung des Dorfes" die Rede war. "Wir wollten über das Thema gerne sachlich aufklären. Doch dann kam Corona", erinnert sich Hansmann.

"Sicherlich sind in der Vergangenheit in der Kommunikation Fehler gemacht worden, die letztlich dazu geführt haben, dass das Projekt im Dorf schlecht vermittelt wurde", gibt der Kirchenvorstand zu. Diese Fehler habe es aber von allen Seiten gegeben. Nach wie vor sei die Gemeinde aber der Auffassung, dass der Klimaschutz ein wichtiges Thema und der Ausbau erneuerbarer Energien dafür äußerst wichtig sei.

Berst wichtig sei.

Mit dem Beschluss, den die Kirchengemeinde kurz vor Weihnachten auf ihrer Internetseite öffentlich gemacht hat, soll nun ein Schlusstrich unter dem Windrad-Projekt gezogen werden. "Wir wollen jetzt den Deckel drauf machen", sagt Hansmann. Und Sandmann ergänzt: "Und nach vorne blicken."

Doch was sagen die Silixer dazu? "Die Rückmeldungen sind unterschiedlich und spiegeln die volle Bandbreite an Meinungen zum Thema Windrad im Dorf", sagt Hansmann. Dafür, dass es zu einer Veränderung im Gemeindeleben kommt, sei die Entscheidung noch zu frisch, meinen die Vorstandsmitglieder.

Sie erreichen die Autorin per E-Mail an nuphoff@lz.de oder unter Tel. (05231) 911-148.